



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

6 Micha.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Der Prophet Micha.

Das erst. Capitel.

Sis ist das wort des HERR

4. re. 15
2. par.
27.

zu Micha von Maresa zur zeit Jotham/ Ahas/ Jechasia/ der Könige Juda/ das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem.

Hör alle völkler/ merck off land und alles was drinnen ist/ Denn Gott der HERR hat mit euch zu reden/ In der HERR auß seinem beyligen Tempel/ Denn siehe/ der HERR wird auß gehen auß seinem ort/ und her ab faren und tretten auff die höhen ins lande / das die berge vnter im schmelzen/ und die tale reissen werg den/ gleich wie wachß für dem feuer verschmelzt / wie die wasser so vnterwerds hiesßen/ Das alles vmb der überrettung willen Jacob/ vñ vmb der sünde willen des Hauses Israel.

Welch ist aber die überrettung Jacob? Ist es mit Samaria? Welch sind aber die höhen Juda? Ist es mit Jerusalem? Dand ich wil Samaria zum steynhauffen ins felde machen die man vmb die weinberg legt/ vñ wil sie steyne ins tal schleiffen/ und zu grund einbrechen/ Alle ire gützen sollen zerbrochen/ und alle ir gewin sol mit feuer verbrandt werden/ und wil alle ir bilder verwüsten / Denn sie sind von hürn lohn versamlet/ vñ sollen auch wider/ hürn lohn werden.

Darüber muß ich klagen und heulen.

Ich muß herant und bloß da her gehen / Ich muß klagen wie die Trachen/ vñ weynen / wie die Serraffen / Denn ihre plage ist keyn rat/ die bis in Juda kommen/ vñ bis an meins volcks thor gen Jerusalem hinan reychen wirt/ Verkündiget ja nicht zu Gath / Laß e uch nit hren weynen/ Sonder gehet in die traurkammer/ vñ sitz in die asche/ Du schöne Stadt müst dahin mit allen schanden. Die stolze wirt nit mehr bringen/ für leyde/ Denn der nachbar wirt vñ jr nennen was sie hat/ Die vngheborfame Stadt hofft/ es solle so böß nicht werden / Aber es wirt das vnglück vom HERR kommen/ auch bis an die thor Jerusalem. Du Stadt Lachis spann lenffer an/ vñ fare danon/ Denn du bist der tochter Zion eyn Eympel gewest zur sünde/ vñ hast die Abgötterei Israel gehalten/ Du wirst müß sein gefangene geben / so wol also Gath/ Der Stadt Achis wird der Dind mit den Königen Israel fallen Ich wil die Maresa den rechten leben bringen/ vñ das herrliche Königreich Israel/ sol ein hüle werden. Laß die har abscheren vñ gebe kalb über deine zarte kinder / Mache dich gar kalb/ wie eyn Aheleer / denn sie sind von die gefangen weg gefürt.

Das ij. Capitel.

Wedenen/ die schaden zu ehren trachten / und gehen mit bösen tücken vñ auff jerm lager/ das sie es felle / wens liecht wirt/ volbringen / Denn sie sind die herren/ Sie reissen zu sich ecker/ vñ nemt heuser/ waldie sie gelustet/ Also treiben sie gewalt/ mit eynes jenden hauf/ vñ mit eims jedes erbe/ Denn spricht der HERR also/ Siehe Ich gebreck über dich geschleche böse

böses/ Auf dem jr ewern hals nicht zihen/ vnd nicht so stoltz dabey gebn sollet den es sol eine böse zeit sein.

Zür selbigen zeit / wirdt man ein lieb von euch singen / vnd klagen/ Es ist auß (wird man sagen) wie sind verstrickt / Meines volcks land kriegt einen frembden HERRN/ Wenn wirdt er vns die ecker wider zu teilen/ die er vns genommen hatt? Ja wol/ Ihr werdet kein teil bebalten in der Gemeine des HERRN.

Sie sagen/ Man solle nicht predigen/ Denn solche predige triffe vns nicht/ Wir werden nicht so zu schanden werden / Das haus Jacob erschrecket also/ Meinstu/ des HERRN Geyst sey so gar weg? Solte er solchs thun wollen? Es ist war/ meine

rede sind fremdelich den fromen/ Aber mein volck machts also/ das ich sein feind sein muß/ Denn sie rauben beide rüch vñ mantel/ denen/ so sichs er dabey gebn/ gleich/ wie im kriege/ Jr treibt die weiber meines volcks/ auß jren lieben heusern/ vñ nemmet stets von jren jungen kintzen menschen schmucl / Darumb machet euch auff/ jr müisset dauon/ jr solt hie nitte bleiben/ Vmb jrer Abgötterey willen/ müisset sie vns anfft zerstrickt werden.

Were ich ein loser schwerer / vnd ein Lügen prediger/ vnd predigete/ wie sie sauffen vnd schwelgen solten dz were ein Prophet für dis volck.

Jch wil aber dich Jacob versammeln ganz vnd die vbrigen in Israel zu hauffen bringen/ Jch wil sie / wie eine herd/ mitteinander inn einen stall thun/ vnd wie eine herd in seine hütten/ das es von menschen dñen sol/ Der Held wirdt für jnen her durch brechen/ Sie werden durch brechen/ vnd zum thor auß vnd ein ziehen/ Vnd jr König wirdt für jnen her gehen/ vnd der HERR sohen an.

Das ij. Capit.

Vnd ich sprach / Höret

doch jhr Heubter im Hause Jacob/ vnd jr Fürsten im hause Israel/ jr solts blüch sein/ die dz recht wissen/ aber jr hasset das güte/ vnd liebet das arge/ Jr schindet jnen die haut abe / vnd das fleisch meines volcks/ Vnd wenn jr jnen die haut abgezogen habet/ zührecht jr jnen auch die beine/ vnd zürlegts/ wie in töpffen/ vnd wie fleisch in einen kessel/ darumb/ wenn jr nu zum HERRN schreken werdet / wird er euch nicht erbözen/ Sonder wird sein angesicht für euch verbergen zur selbigen zeit / wie jr mit ewerem bösen wesen vns dienet habet.

So spricht der HERR wider die Propheten/ so mein volck verführet Sie predigen/ es solle wol gebn/ wo man jnen zu fressen gebe/ Wo man jnen aber nichts inns man gibt/ da predigen sie/ es müsse ein krieg kommen/ Darumb sol ewer gesicht zu nacht/ vnd ewer warfagen zur finsternis werden/ Die solle sol vber den Propheten vndergeben/ vnd der tag vber jnen finster werden / Vnd die Schwärer sollen zu schanden/ vñ die Warfager zu spott werden/ vñ müssen jr man alle verbüllen / weil das kein Gottes wort sein wird / Jch aber bin vol kraft vnd Geyst des HERRN/ vol rechts vnd siereke/ dz ich Jacob sein vberretten/ vnd Israel seine sünde/ anzetgen thar.

So höret doch dis/ jr Heubter im Hause Jacob/ vñ jr Fürsten im hause Israel/ die jr das Recht verschmebet/ vñ alles was aufrichtig ist/ verkeret / die jr Zion mit blüch bauet/ vnd Jerusalem mit vnrecht / Jre Heubter richten vmb geschenck/ Jre Priester lehren vmb lohn / vnd jre Propheten warsagen vmb geld/ der lassen sich auff den HERRN/ vnd sprechen / Ist nicht der HERR vns der vns? Es kan kein vnglück vber vns kommen / Darumb/ wirdt Zion

De. 17.
Die. 1.
Jes. 60.

Aba. 2
Eze. 22.
Die. 46.

4. 11. 15

Die. 9

3

Der Prophet

Wilt du anders willest / wie ein feld zu
pflüget / vnd Jerusalem zum sein
bauen / vñ der Berg des Tempels
zu einer willden höhe werden.

Das iij. Capit.

In den letzten tagen
Ia. 3. 2. Aber / wird der Berg / darauff des
HERRN Haus siebet / zu gericht
sein / höher denn alle berge / vñ vber
die hügel erhaben sein / vnd die völs
cker werden da zu lassen / vnd vil
Dreyden werden gehen / vnd sagen /
Kompt / laßt vns hinauff zum Ber-
ge des HERRN gehn / vnd zum Hau-
se des Gottes Jacob / das er vns le-
re seine wege / vñ wir auff seiner stra-
ße wandeln / Denn auß Zion wird die
Weisheit außgehn / vnd des HERRN
wort auß Jerusalem / Er wird vns
der große völeker richten / vnd vil
helden straffen in fernen landen / Sie
werden ire schwerdter zu pflügschwa-
ren / vnd ire spießse zu sichel machen
en / Es wird kein völeker wider dz an-
der ein schwerdt auffheben / vñ wer-
den nicht mehr krieg vben / Ein jeg-
licher wird vnder seinem weinstock
vnd feigen baum wonen on schew /
Denn der mund des HERRN Zeba-
oth hats geredt / den ein jeglich völeker
wird wandeln im namen seines Got-
tes / Aber wie werden wandeln im
namen des HERRN vnseres Gottes
jmer vnd ewiglich.

Zur selbigen zeit / spricht D HERR /
Sep. 9. wil ich die lame versamlen / vnd die
verloffene zuhauff bringen / vnd die
ich geplagt habe / Vnd wil die lame
machen / das sie erben haben sol / vnd
die schwachen / zum grossen völeker
machen / vnd der HERR wird die Kö-
nig vber sie sein auß dem berge Zi-
on / von nun an bis in ewigkeit. Vnd
du edirn Eder / eine feste der tochter
Zion / Es wird deine gülden Ko-
se kommen / die vorze her schafft / dz
Königreich der hochten Jerusalem.

Warum hengesich dich denn jetzt an
andere freunde / als würdest du
den König nit kriegen / od als wür-
de auß diesem Ratgebe nichts / weil
dich also dz weh an Fomen ist / wie ei-
ne in kinds nöten / Lieber leids doch
solch weh / vñ trochze du tochter Zi-
on / wie eine in kinds nöten / Denn du
mußt zwar zum stat hinauff / vnd auß
dem felde wonen / vñ gen Babel Fos-
men / Aber doch wirstu von bannen
wider erretet werden / daselbs wird
dich D HERR erlösen / von dem sein
den. Denn es werde schier sich vil bey-
den wider dich rotten / vñ sprechen /
Sie ist verbanner / Wir wollen vnser
re lust an Zion sehen / Aber sie weiss-
en des HERRN gedanken nicht /
vnd mercken seinen ratschlag nicht
dz er sie zu hauff bracht hat / wie gar-
ben auß der reifen / Darumb mache
dich auß vñ biesche du tochter Zion
denn ich wil dir eisern bönen / vñ e-
rne Flawen machen / vñ solt vil völeker
er zerschmetzen / So will ich jr güte
dem HERRN verbaßen / vnd ne habe
dem herscher der gangen weit / Aber
du kriegerin / rüste dich / Denn man
wird vns belägern / vñ den Richter
Israel mit der rüsten auß den bäcken
en schlagen.

Das v. Capit.

Wund du Bethlehem

Ephraim / die du klein bist / ge-
gen den tausenten in Juda / Auß dir
sol der komet / der in Israel Her sey
welchs anfang von anfang vnd
wö ewig ist / Inn des lezt er sie plas-
gen / bis vff die zeit / dz die / so geber-
et sol / geboren habe / Da werde denn / die
vbrüder seiner brüder wider komet zu
den kinderen Israel / Er aber wird
auff erretten vñ werden in kraft des
HERRN / vñ im sta des namens sei-
nes Gottes / vñ sie werden sicher wo-
nen / Denn er wird zum selbigen zeit her-
schick werden / so weit die welt ist / Das
zu werden wir auch freiden habenn
fijij

Wie dem Assur/ der set in vnser land
 gefallen ist/ vn vnser heuser zutretten
 hat/ Denn es werden sieben Vorten
 vn acht Stürfe vber in erweckt wer
 den/ die dz land Assur verderben mit
 dem Schwerdt/ vn das land Nimrod
 mit iren blossen woffen/ Also werde
 wir von Assur errettet werden / der
 in vnser land gefallen ist/ vnd vnser
 grenze zutretten hatt.

Ge. 10.
 vnd. 4

Es werden auch die vbrigen auß
 Jacob vnter vülen vbleken sein /
 wie ein thau vom HERRN/ vnd
 wie die tröpflin außs gras / dz auß
 niemandt karret/ noch auff mensche
 en wartet/ Ja die vbrige auß Jacob
 werden vnder den Heiden bey vülen
 vbleken sein/ wie einm Lewe vnder
 den thieren im walde/ wie ein jätt
 ger Löwe vnder einer verd / schaffe /
 welchem niemant wehren kan / weni
 er darvnd gebet/ zutritt vnd zü
 reißt/ Denn deine hand wirdt sigen/
 wider alle deine widerwertigen/ das
 alle deine feinde müssen außgerot
 tet werden.

Zur selbigen zeit/ spricht d HERR
 wil ich deine roffe von dir ehin/ vnd
 deine wagen vmb bringen/ vnd wil
 die stede deines landes außrotten /
 vn alle deine Festen zübrechen/ vnd
 wil die Zerberer bey dir außrotten/
 das keine Zeichendenter bei dir blei
 ben sollen / Ich wil deine bilder vnd
 Götzen vonn dir außrotten/ das du
 nit mehr solt anbetten deiner hende
 werck/ vnd wil deine Heyne zübrech
 en/ vnd deine stede vertügen/ vnd
 ich wil Rache vben mit grimme vnd
 zorn / an allen Heyden/ so nicht ge
 ho: den wollen.

2. 18.
 Hab. 1.

Das vj. Capit

Hörst doch / was der
 HERR sagt / Mach dich auff
 vnd schilt die Berge/ vnd las die Hü
 gel deine stime hören. Hörst ir Der
 ge/ wie der HERR straffen wil/ samp

den sirecken grundfessen der erde/
 Denn der HERR wil sein volck schel
 ren/ vnd wil Israel straffen.

Wz hab ich dir gethan/ mein volck
 vnd wo mit hab ich dich beleidiget?
 Das sage mir/ Hab ich dich doch auß
 Egypten land gefüret/ vn auß dem
 dienst häuse erlöset / vnd für dir ber
 gesandt Moßen/ Aaron vn Miriam
 Mein volck/ denck doch daran/ vnd
 was im Belean der son Deor ant
 wortet/ von Sittim an bis gen Gil
 gal/ daran ir ja mercken soltet/ wie
 der HERR euch alles güts gethan
 hatt.

2. 16.

Wo mit soll ich den HERRN
 versüen? Mit bucken für dem ho
 hen Gott? Sol ich mit Zandopff
 eren vnd jertigen Felbern ihn versü
 nen? Weinsiu / der HERR hab ges
 fallen an vil tausent wideren / oder
 am Ole / wens gleich vnzelliche ir
 me vol weren? Oder/ sol ich meinen
 ersten sonn/ für meine vbertretung
 geben / oder meines lebes s frucht /
 für die sünde meiner seelen?

Es ist dir gesagt / Mensch / was
 güt ist/ vnd was der HERR von
 dir fodert/ nemlich/ Gottes wort hal
 ten/ vnd liebe vben/ vnd demütig
 sein fü deinem Gott.

Es wirdt de s HERRN stims
 vber die Stadt rüffen/ Aber/ wer det
 nen namen fürcht/ dem wirdt gelus
 gen. Hörst ir stimme/ was gepredit
 get wirdt / Solt ich nicht zürnen v
 ber das vnrechte güt im Hause des
 Gottlosen/ vn das man das was zü
 klein macht? Oder solt ich die vns
 rechte wage / vnd falsche gewichte
 im seckel billiden?

Jes. 13.

2. 10.

Durch welche ire reichem vil vns
 redits thün / vnd ire einwoer ge
 ben mit liegen vmb/ vnd haben fals
 che züngen in irem halse.

Darumb will ich dich auch aufsa
 ben zü plagen/ vnd dich vmb deine
 sünde willen wüß machen/ Du solt
 nicht geußig zü esen haben/ vnd solt

2. 10.

Der Prophet

erschrecken / Vnd was du erhasch
est / sol doch nicht dauon komen / vnd
wz dauon kompt / wil ich doch dem
schwerdt vberantworten / Du solt
die Feltern / vnd dich mit dem selben
nicht salben / vnd most feltern / vnd
nicht wem trincken / Denn jr haltet
die Gottes dienst Amri / vnd alle
werck des Hauses Abab / vnd folget
jrer lere / darmit wil ich dich zur wü
sten machen / vnd jre einwooner / das
man sie anpfeissen sol / vnd sollet zu
schanden werden.

Le. 26
Hof. 4

Das vij. Capit.

Ach / es gehet mir wie

A. einem der im weinberge nach lie
set / da man keine trauben findet zu
essen / vnd wolt doch gerne der best
en fruchte haben / Die frommen leu
te sind weg in diesem lande / vnd die
gerechten sind nicht mehr vnder den
leuten / Sie trachten nur blie zu ver
gessen / Ein jeglicher jagt den ande
ren das er in verderbe / vnd meinen /
sie thun wol daran / wenn sie böses
thun / Was der Fürst wil / dz sprichet
der Richter / das er jm wider einent
dienst thun sol / Die gewaltigen ras
ten nach jrem mutwillen / schadenn
ziehen / vñ drehens wie sie wollen /
Der beste vnder jnen ist / wie ein dor
ne / vnd der reblichst / wie ein hecke /
Aber wenn der tag deines prediger
komen wird / wenn du heimgesücht
solt werden / da werden sie den nicht
wissen / wo auß.

B. Niemand glaube seinem nehesten /
Niemand verlasse sich auff Fürsten /
Beware die thür deines müdes / für
der / die in deinen armen schleffe / den
der son veracht den vatter / die roch
ter sezt sich wid die muter / die schne
ur ist wider die schwäger / vnd des
menschen feinde sind / sein eigen ha
us gesinde.

Ich aber wil auff den HERRN
schawonn / vnd des Gottes mitnes

beils erwarre / Mein Gott wird mich
erhören.

Freue dich nicht meine feindin /
das ich da mit der ligen / Ich werde wie
der auffkommen / vnd so ich im finst
ern lize / so ist doch der HERR mein
liebe.

Ich will des HERRN zorn tra
gen / Denn ich habe wider in gesün
diget / bis er meine sache ansüre /
vnd mir recht schaffe / Er wird mich
ans liecht bringen / dz ich meine lust
an seiner genaden sehe.

Meine feindin wirds sehen müß
en / vnd mit aller schande beseken /
die jetzt zu mir sage / Wo ist d HERR
dein Gott ? Meine augen werdenns
sehen / das sie denn wie ein rot auff
der gassen zutretten wird.

Zu der zeit / werden deine mauren
gebanwet werden / vñ Gottes wort
wird auffkommen / vnd zur selbigen
zeit / werden sie von Assur vnd von
Festen steden zu dir kommen / vñ
den festen steden bis an das wasser /
von einem Meer zum andern / vñ
einem gebirge zum andern / Den das
land wird wüste sein / seiner einwo
ner halb / vñ der frucht willen jre
werck.

Du aber weide dein volck mit dei
nem stabe / die herde deines erbreils /
die da wonen / beide im walde alleis
ne / vñ auff dem felde / Laß sie zu
Basan vnd Gilead weiden / wie vor
alters.

Ich will sie wunder sehen lassen /
gleich / wie zur zeit da sie auß Egyp
ten zogen / das die Heyden sehen / vñ
alle jre gewaltigen sich schemen sol
len / vnd die hand auff jren mund les
gen / vñ jre ohren zu halten / Sie sol
len staub lecken / wie die schlangen /
vnd wie das gewürm auff erden er
zittern in jren löchern / Sie werden
sich fürchten für dem HERRN vn
serm Gotte / vñ für die sich entse
zen.

Wo ist solch ein Gott / wie du bist ?
der die sünde vergibt / vnd er leste de
misse

missethat/dē vbsagen seines ertheils
der seinen zorn nicht ewiglich behelt
Denn er ist barmhertzig / Er wirdt
sich vnserwider erbarmen/vnser mis-
sethat dempffen/vnd alle vnser sün-
de inn die tresse des meres werffen/
Du wirst dem Jacob die trew/vnd
Abraham die gnade halten / wie du
vnsern Vätern vor langes
geschworen hast.

¶ Ende des Propheten
Micha.

Der Pro- phet Nahum.

Das erst Capitel.

¶ Du. 5
Sie ist die
last vber Ninine

vnd die weiffagung Nahum von El-
fos.

Der HERR ist ein einriger Got
vnd ein Kecher/ Ja eyn Kecher ist
der HERR/vnd ein zorniger mah/
Der HERR ist eyn Kecher wider sei-
ne widersächer/vnd der es seinen fe-
inden nit vergessen wirdt/ Der HERR
ist gebildet/vnd von großer
kraft/vnd leyt nichts vngestrafte
Er ist der HERR/des wege inn
wetter vnd vngestüme sindt/vnd
vnter seinen füßen dicke wolckenn/
Der dz meer schilt vñ treuge macht
vnd alle wasser vertrockent. Das
san vnd Carmel vnd was auff dem
berge Libanon blühet/müss für im
erschrecken/Die berge beben für im
vnd die hügel zergerbn/das erdrich
zittert für im/dazu der welt kreis/
vnd alle die drinnen wonen/Wer kan
für seinem zorn sehen/vñ wer kan

für seinem grim bleiben? Sein zorn
brennet wie feur/vñ die felsen zer-
springen für im.

Der HERR ist gültig/vnd eine fe-
ste zur zeit der not/vnd kennet die/
so auff in trawen/Wenn die flut us-
ber her laufft/so macht ers mit den
selbigen eyn ende/Aber seine feinde
verfolget er mit finsternis.

Was ist denn/das ihr wider den
HERRN etwas fürnemet? Er leyt
es doch nicht hinang fürn/Denn tri-
bsal wird nicht imer dar weren/denn
gleich als wenn die dorren/so noch
inn einander wachsen/vnd im bester
safft sint/verbräuet werden/wie dü-
stro/Also wirdt der schalcks rat / so
von dir kompt/böses wider den Her-
REN gedencen werden.

So spricht der HERR/Sie koment
so gerüst/vnd mächtig/als sie wol-
len/so sollen sie doch omb gehawen
werden vnd dahin faren. Denn ich
wil dich demütigen/Aber doch nicht
gar verderben/Sonder als den will
ich sein joch von dir werffen/vñ de-
ne hände zureissen/Aber wider dich
hat der HERR geboten/das deines
namens same keiner mehr soll blei-
ben/ Im Hause deines Gottes wil ich
dich ausrotten/ Ich wil dir ein grab
vnter den Grgen vnd bildern geben
vnd müß zu schanden werden.

Sihe/auff den bergen komen flüsse
eines güten botten / der güte mehr
bringet/Dalt deine Feter tage Juda
vnd bezal deine gelübde / Denn es
wirdt der Schalck nicht mehr über
dich komen/Er ist gar dahin.

Jes. 28
No. 10.

Das ij. Capitel.

¶ Es wirdt der Zerstre-
wer wider dich erauff zihen/vñ
die feste belegern/Aber/ Ja berechne
die strassen wol/rüste dich auff bes-
te/vnd strecke dich auff gwaltingest
Man wirt dich doch rein ablesen vñ
deine fessler verderbenn / Denn der
HERR

HERR